

medialog Newsletter

Informationen für Zuweiser

AKTUELLES

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik: Start der neuen Studie zur Alzheimer-Prävention.
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Mund-, und Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie: Wissenschaftspreis der DGMKG geht erneut nach Halle.
»» [Informationen über die Preisträgerin finden Sie hier.](#)

Dermatologie und Venerologie: Zertifizierung zum Venen-Kompetenz-Zentrum
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

PERSONALIA

Department für Operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin:
PD Dr. Susann Weihrauch-Blüher ist neue leitende Oberärztin
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (DOUW):
OA Dr. Michael Planert übernimmt die Leitung der Wirbelsäulenchirurgie.
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Gynäkologie: Privatdozent Dr. med. Christian Göpel verlässt das UKH
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

TERMINE FÜR ÄRZTINNEN/ÄRZTE

Congress of the Heart Centre University Hospital Halle (Saale)
Treatment of Elderly Patients: The Challenge of the Future (25. bis 27.09.2015)
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

TERMINE FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Der künstliche Gelenkersatz an Knie und Hüfte (09.09.2015)
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Palliativmedizin – Der Mensch am Ende seines Lebens im Mittelpunkt (24.09.2015)
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Das Kreuz mit dem Kreuz (07.10.2015)
»» [Informationen finden Sie hier.](#)

PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

Start bei neuer Studie zur Alzheimer-Prävention

An der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist eine neue Studie unter dem Namen TOMMORROW angelaufen. Sie untersucht genetische Biomarker als Prädiktoren für die Entwicklung von Demenzen, sowie eine präventive Medikation gegen die Alzheimererkrankung.

Im Laufe von fünf Jahren werden bis zu 500 Probanden neuropsychologisch und medizinisch begleitet und die Entwicklung der Gedächtnisleistung überwacht. Die doppelblinde Studie ist Teil einer internationalen Zusammenarbeit von mehr als 50 Kliniken. Da es sich um eine präventive Studie handelt, werden Probanden einbezogen, die zwischen 65 und 83 Jahren alt sind und keine Diagnosen von Demenz aufweisen. Ein persönlicher Studienpartner ist an der Studie als Beobachter beteiligt und gibt Auskunft über das Befinden und die Entwicklung des Probanden. Dieser Studienpartner ist ein persönlicher Vertrauter des Probanden und kann ein Familienmitglied oder Bekannter sein.

Im Verlauf der Studie werden sie sowohl im Studienzentrum als auch telefonisch betreut.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Tomorrow-Studienzentrum

Dr. Eva Maria Quinque

E-Mail: eva.quinque@uk-halle.de

Telefon: (0345) 557-3666

MUND- UND- KIEFER- UND PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Wissenschaftspreis der DGMKG zum zweiten Mal nach Halle

Die Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie (DGMKG) vergibt alljährlich, seit 1957, den Wissenschaftspreis (ehemals: Waßmund-Preis) für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Fachgebiet der Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie (MKG). Der Wissenschaftspreis der DGMKG, die höchste Auszeichnung in diesem Fachgebiet, wird stets anlässlich des Jahreskongresses der DGMKG vergeben und ging nun zum zweiten Mal nach Halle. Die Arbeit von PD Dr. Dr. Konstanze Scheller mit ihren Untersuchungen zur Prävention von Spaltentstehungen durch B-Vitamine (medialog berichtete) mit dem Titel „Tierexperimentelle, immunhistochemische und molekularbiologische Untersuchungen zur präventiven Wirkung von B-Vitaminen auf die Entstehung von LKG-Spalten“ wurde ausgezeichnet. Es ist das zweite Mal in der Geschichte des Wissenschaftspreises, dass eine Frau für ihre Forschungsarbeiten diesen Preis erhielt.

2008 erhielt der apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert für seine Arbeiten zur Tumorgenese des oralen Plattenepithelkarzinoms („Therapiestratifizierung des Mundhöhlenkarzinoms – Hypothese anhand endogener Hypoxiemarker“) den oben genannten Preis.

Die Forschungsarbeiten an der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, und Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie stellen einen herausragenden Beitrag in der Forschungslandschaft der MKG-Chirurgie dar. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass diese zwei Arbeiten - auf ganz unterschiedlichen Gebieten - es ermöglichten, den begehrten Preis zweimal in kurzer Zeit nach Halle zu holen.

Für Anfragen zu den Forschungsarbeiten und weiteren Anfragen stehen Ihnen beide Preisträger jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, und Kiefer und Plastische Gesichtschirurgie

PD Dr. Dr. Konstanze Scheller

E-Mail: konstanze.scheller@uk-halle.de

apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert

E-Mail: alexander.eckert@uk-halle.de

DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

Hallesche Experten des Universitätsklinikums werden als Venen-Kompetenz-Zentrum anerkannt

Die hallesche Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie ist - in Kooperation mit der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III (Arbeitsbereich Angiologie, Frau Professorin Dr. Bettina-Maria Taute) - durch die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie und dem Berufsverband der Phlebologen als Venen-Kompetenz-Zentrum anerkannt worden.

Mit diesem Zertifikat Venen-Kompetenz-Zentrum wird die Klinik hinsichtlich qualitätsorientierter Diagnostik und Therapie geprüft und darüber hinaus die Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses für Vertragsärzte nachgewiesen. „Mit dem QM-Standard Venen-Kompetenz-Zentrum ist erstmals ein einheitlicher Standard für die phlebologische Versorgung geschaffen worden, der objektiv eine hohe Struktur- und Versorgungsqualität sowie Prozesssicherheit nachweist“, erklären die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie und der Berufsverband der Phlebologen. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Einrichtungen zahlreiche fachliche Kompetenzen wie fachärztliche Mitarbeiter/innen mit entsprechenden Zusatzqualifikationen sowie diagnostische und therapeutische Möglichkeiten nachweisen. Die Phlebologen beschäftigen sich mit dem Erkennen und Behandeln von Gefäßerkrankungen, insbesondere Venenerkrankungen wie den Krampfadern.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

OA Dr. med. Volker Stadie

E-Mail: volker.stadie@uk-halle.de

Telefon: (0345) 557-2685

DEPARTMENT FÜR OPERATIVE UND KONSERVATIVE KINDER UND JUGENDMEDIZIN

Mit dem Wechsel von der Universitätskinderklinik in Leipzig nach Halle wird durch PD Dr. Susann Weihrauch-Blüher nun auch eine endokrinologische Sprechstunde im UKH angeboten.



Im Interview mit PD Dr. Susann Weihrauch-Blüher

Für welchen Bereich sind Sie als Oberarzt/Oberärztin zuständig?

Im Rahmen einer Spezialsprechstunde „Pädiatrische Endokrinologie“ betreue ich Patienten im Alter von 0 – 18 Jahren mit endokrinologischen Erkrankungen, also den verschiedensten hormonellen Störungen.

Wie verlief Ihre medizinische Aus- und Weiterbildung (Studium, Facharztweiterbildung)?

Mein Medizinstudium habe ich von 1992 – 1999 an der Universität Leipzig absolviert (dabei ein Semester pausiert nach der Geburt meines Sohnes). Nach dem Studium war ich zunächst als Ärztin im Praktikum im St. Elisabeth-Krankenhaus in Leipzig tätig. Nach dem Erhalt der Approbation ging ich dann von 2001 – 2003 als Post-Doc nach Boston, wo ich erste Erfahrungen im Bereich der Endokrinologie sammelte. Nach meiner Rückkehr im Februar 2003 begann ich die Facharzt Ausbildung im Bereich Pädiatrie an der Universitätskinderklinik in Leipzig und legte im Juli 2007 die Facharztprüfung ab. Seit 2008 bin ich im Bereich der pädiatrischen Endokrinologie tätig. Im November 2013 habilitierte ich mich an der Universitätskinderklinik in Leipzig und erhielt kurz darauf die Lehrbefugnis.

Seit wann sind Sie im UKH tätig?

Seit dem 01.06.2015.

Welche Schwerpunkte haben Sie im Bereich Forschung?

Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Von 2010 bis 2015 habe ich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema „Prävention von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter“ am Interdisziplinären Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) Adipositas Erkrankungen der Universität Leipzig geleitet. Schwerpunkte dieser Arbeitsgruppe waren die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in verschiedenen Altersgruppen sowie bereits bestehender Begleiterkrankungen im Kindesalter. Weiterhin lag unser Schwerpunkt in der Etablierung und Evaluation von Präventions- sowie Therapieprogrammen der kindlichen Adipositas. Darüber hinaus haben wir den Einfluss verschiedener Hormone und Adipokine auf den Gewichtsstatus sowie kardiometabolischer Begleiterkrankungen im Kindes- und Jugendalter untersucht.

Seit 2014 bin ich Koordinatorin der AG „Adipositasprävention“ der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA), die wiederum der Deutschen Adipositas-Gesellschaft unterstellt ist.

Welche Innovationen daraus können Patienten künftig zu Gute kommen?

In Leipzig wurde ein Therapieprogramm für adipöse Kinder und Jugendliche entwickelt (KLAKS- Konzept Leipzig: Adipositas therapie für Kinder im Schulalter), welches sowohl von der AGA als auch vom Medizinischen Dienst der Kassen zertifiziert worden ist. Das bedeutet, dass die Kosten für das einjährige Programm von den Krankenkassen übernommen werden. Perspektivisch soll dieses Programm auch im Raum Halle angeboten werden.

Einen weiteren Schwerpunkt meiner Tätigkeit am UKH sehe ich in einem erweiterten Betreuungsangebot für pädiatrische Patienten mit endokrinologischen Erkrankungen, also z.B. Wachstumsstörungen.

Mit welchen Erkrankungen und Symptomen können sich Patientinnen und Patienten speziell an Sie wenden?

Es können sich alle Patienten im Alter von 0 – 18 Jahren mit Verdacht auf oder eine bereits bestehende endokrinologische Erkrankungen in der Spezialsprechstunde vorstellen.

Welche Angebote (Sprechstunden etc.) können Sie für Patientinnen und Patienten machen bzw. bei welchen Spezialangeboten werden oder wollen Sie mitarbeiten?

In der Sprechstunde betreue ich vor allem Patienten mit Wachstumsstörungen (Kleinwuchs incl. SGA-Kleinwuchs, Kleinwuchs aufgrund von einem Mangel an Wachstumshormon oder syndromalen Kleinwuchsformen; Hochwuchs), Pubertätsstörungen Schilddrüsenerkrankungen, Adipositas sowie Erkrankungen der Nebenniere oder der Hypophyse.

Ein Fokus soll dabei auf die Etablierung einer „Wachstumssprechstunde“ für Patienten mit den verschiedenen Formen von Wachstumsstörungen gelegt werden.

Welche objektiven Bewertungen Ihrer Behandlungsqualität gibt es?

Für Patienten mit Adipositas ist die Teilnahme am APV (Adipositas-Patienten-Verlaufskontrolle)-Programm geplant. Dieses ist ein objektives Programm zur Qualitätskontrolle der Betreuung von Patienten mit Adipositas der Universität Ulm. Die Daten werden anonymisiert zweimal jährlich nach Ulm übermittelt und unterliegen dort einem Plausibilitäts- und Qualitätskontrollprozess.

Für Patienten unter Therapie mit Wachstumshormon gibt es verschiedene Anwendungsbeobachtungen, die jeweils strengen Qualitätskriterien unterliegen. Weiterhin gibt es Qualitätssicherungsprogramme der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Endokrinologie für die verschiedenen Krankheitsbilder, wofür die anonymisierte Datenübermittlung zur Qualitätssicherung erfolgt.

Die Betreuung aller Patienten erfolgt nach den standardisierten und aktuellsten Leitlinien der Fachgesellschaft für Pädiatrische Endokrinologie und – soweit möglich – nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin.

Wie ist Ihr Aufgabengebiet mit anderen Kliniken/Instituten des UKH, aber auch niedergelassenen Ärzten, anderen Krankenhäusern und Selbsthilfegruppen vernetzt?

Es bestehen enge Kooperationen mit dem Institut für Humangenetik sowie dem MVZ der Universität Halle sowie mit der Abteilung für diagnostische Radiologie und dem Zentrallabor des Universitätsklinikums.

Geplant sind regelmäßige Treffen mit den niedergelassenen Kinderärzten der Region, z.B. im Rahmen des Kinderärztestammtisches, zum Erfahrungsaustausch und für fachspezifische Weiterbildungen.

Kontakt:

Department für Operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin
Universitätsklinik u. Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

PD Dr. Susann Weihrauch-Blüher

Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 557-1450

E-Mail: susann.blueher@uk-halle.de

GYNÄKOLOGIE

PD Dr. Göpel wird zum Chefarzt einer Berliner Klinik bestellt.

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie verliert ab September 2015 einen wertvollen Mitarbeiter. PD Dr. Christian Göpel wird die Aufgaben eines Chefarztes in einem Berliner Krankenhaus übernehmen. Wir wünschen ihm für die neue Herausforderung alles Gute.

Die gute Nachricht für unsere Patientinnen: Die Qualität der urogynäkologischen Versorgung wird aufrechterhalten werden. Dazu wird es eine Umstrukturierung innerhalb der Klinik geben.

Das Brustzentrum und gynäkologische Onkologie werden zunehmend gut eingearbeiteten Ärzte übernehmen, allen voran Dr. Susann Steer und Nancy Papendick als Fachärztinnen. OÄ Dr. Ina Karbe und OA Dr. Hans-Georg Strauß decken unverändert als Oberärzte die Qualität der gynäkologisch-onkologischen Versorgung ab.

Der Bereich Urogynäkologie wird von Prof. Dr. Christoph Thomssen und der Ltd. OÄ Dr. Regina Große übernommen werden, damit auch hier die Versorgung systematisch erhalten bleibt. Die chirurgische Expertise ist damit unverändert gegeben. Die Sprechstunden werden ebenfalls wie bekannt weitergeführt (Terminvereinbarung unter Telefon: (0345) 557-1585).

DEPARTMENT FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE



Dr. Michael Planert kehrt an das UKH zurück und übernimmt die Leitung des Schwerpunktes „Wirbelsäulenchirurgie“ im Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.

Am 01.07.2015 hat Dr. Michael Planert seine Tätigkeit am UKH als Leiter des Schwerpunktes Wirbelsäulenchirurgie innerhalb des Departments für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie aufgenommen. Im Rahmen der Umstrukturierung der ehemaligen Klinik für Orthopädie und Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden in dem DOUW Abteilungen und Schwerpunkte etabliert. Dr. Planert verfügt über mehrjährige umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie. Bis zum 30.09.2012 war Herr Dr. Planert als Oberarzt der Klinik für Orthopädie am UKH tätig.

Nachfolgend konnte er als Oberarzt der Klinik für Orthopädie an der Helios-Klinik Köthen den Bereich Wirbelsäulenchirurgie erfolgreich aufbauen. Vor dem Hintergrund seiner langjährigen regionalen Einbindung wird die Kooperation mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen weiter ausgebaut werden. Innerhalb des Departments besteht eine enge Vernetzung zwischen den Bereichen operative Wirbelsäulenchirurgie und konservative Orthopädie.

Kontakt:

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

OA Dr. Michael Planert

Ernst-Grube-Str. 40

06120 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 557-4805

E-Mail: michael.planert@uk-halle.de